

LNV

LandesnaturaSchutzverband Baden-Württemberg e. V.

Jahresbericht 2000

Der LNV im Jahr 2000

Als Dachverband der Natur- und Umweltschutzverbände in Baden-Württemberg kamen dem Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg e. V. (LNV) auch im Jahr 2000 wieder vielfältige Aufgaben nach innen und außen zu.

Die Mitgliederversammlung 2000 wählte Herrn Reiner Ehret zum neuen Vorsitzenden. Herr Dr. Michael Hassler hatte nach 9 Amtsjahren nicht mehr kandidiert.

Ein wichtiges internes Diskussionsthema in den LNV- Mitgliedsverbänden und den regionalen Arbeitskreisen war vor allem Natura 2000 als europäisches Schutzgebietsnetz und die Frage, wie man eine fachgerechte Umsetzung der zugrunde liegenden Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie) sicherstellen könne.

Dazu kam die anhaltende Diskussion um die LNV-Haltung zu Naturparken. Man war sich im LNV einig, dass für die Schwäbische Alb als Kulturlandschaft die Ausweisung als Biosphärenreservat die ideale Schutzgebietskategorie wäre. Allerdings stehen dieser zwei Hemmnisse entgegen: Die Kategorie ist im Landesrecht bis heute nicht verankert und die Bevölkerung reagiert ablehnend auf die Bezeichnung „Reservat“. Der Naturpark jedoch ist und bleibt ein „verstaubtes“ Instrument, das recht einseitig auf Tourismusförderung setzt und dem modernen Gedanken von Integration der Nutzungsarten - etwa der für die Schwäbische Alb so wichtigen Land- und der Forstwirtschaft - mit den Zielen des Naturschutzes nicht Rechnung trägt.

Innenpolitisch wurde der Austritt des BUND und ihm nahestehender Vereine (Deutsche Umwelthilfe, VCD und ADFC) sehr bedauert. Die Austritte wurden erklärt, ohne die vom neuen Vorsitzenden angebotenen Gespräche abzuwarten. Der LNV ist auch weiterhin zur Zusammenarbeit in Sachfragen bereit und verschließt die Tür für eine Rückkehr der ausgetretenen Vereine nicht.

Nachdem der LNV jedoch ein Dachverband mit freiwilliger Mitgliedschaft ist und weitere Gespräche, etwa mit dem neuen Vorsitzenden, nicht abgewartet wurden, bleibt dem LNV nur die Hoffnung, dass die Verbände eines Tages aus eigener Einsicht wieder in die Gemeinschaft des LNV zurückkehren und so das „Sprechen mit einer Stimme“ wieder möglich wird

Schwerpunkt der LNV-Aktivität gegenüber Behörden und Politik war im Jahr 2000 die Sammlung von Gebietsvorschlägen für eine alternative Vorschlagsliste für das Schutzgebietsnetz Natura 2000. Zahlreiche Gespräche mit Ministern, Behörden und Politikern wurden geführt, um sie von der Notwendigkeit und sachgerechten Umsetzung der FFH-Richtlinie zu überzeugen, die in Naturschutzkreisen als Meilenstein des europäischen Naturschutzes gilt. Die völlig unzureichende Informationspolitik der Landesregierung gegenüber Gemeinden, Landnutzern und Wirtschaft hat denn auch einen wahren Aufschrei landauf, landab hervorgerufen und dem Naturschutz Sympathien gekostet, statt Verständnis und Sympathien zu wecken. Der LNV veranstaltete deshalb im Herbst sein Zukunftsforum Naturschutz zum Thema, um mit Landwirtschaft, Gemeindetag und Sport zu diskutieren und sachliche Aufklärung zu betrei-

ben. Auf mahrende Worte an die Regierung seitens des LNV wurde natürlich ebenfalls nicht verzichtet.

Enttäuschend und nicht zukunftsgerichtet erwiesen sich auch 2000 wieder Landtag und Landesregierung in einigen Fällen, von denen hier beispielhaft das Ausspielen der Konzeption PLENUM kontra Naturparke und die Zustimmung zum Gesetz mit der verharmlosenden Tarnbezeichnung „Gesetz zur Neuorganisation der Naturschutzverwaltung“ genannt werden soll.

Im ersten Fall wurden keine Finanzmittel im Haushalt eingestellt für die von allen – Naturschutzverbände, Ministerium, Landesregierung und Landtag – befürwortete Fortführung und Ausdehnung der Konzeption „Projekt des Landes für die Erhaltung und Entwicklung von Natur und Umwelt“, eines freiwilligen Naturschutzansatzes von unten mit finanziellen Anreizen für die Landnutzer. Statt dessen beschloss der Landtag, Naturparke mit etwas mehr Geld auszustatten, allerdings auch nur aus Mitteln der Glücksspirale, die im Jahr 2000 erstmals auch für Naturschutzzwecke ausgeschüttet wurden und eigentlich nicht für Daueraufgaben wie der Naturparkförderung verwendet werden dürfen.

Schließlich ging Ende des Jahres leider doch noch das Gesetz zum Abbau der vier Bezirksstellen für Naturschutz und Landschaftspflege und zur Abschaffung des Devolutivechts der ehrenamtlich tätigen Naturschutzbeauftragten in die Anhörung, gegen das der LNV seit Beginn der Legislaturperiode in unzähligen Briefen und Gesprächen Überzeugungsarbeit zu leisten versucht hat. Obwohl die Regierungsfraktionen dem LNV seit Beginn der Legislaturperiode beteuerten, dass die BNL gute Arbeit leisteten und vor allem hoch effiziente Synergieeffekte erzielen, und die Koalitionsvereinbarung daher falsch sei und nicht umgesetzt werden sollte, wurde das Gesetz im Februar 2001 dennoch verabschiedet. Ebenso entlarvten der Landtag und die Regierung ihre stets gepriesene „Förderung des Ehrenamts“ als Lippenbekenntnis, als sie mit gleichem Gesetzentwurf die Naturschutzbeauftragten um ein wichtiges Recht brachten.

Beim Umweltplan für Baden-Württemberg war der LNV bereits im Vorfeld eingebunden, wie auch Industrie und Gemeinden, und brachte seine Vorstellungen in vielen Themengebieten ein. Leider waren konkrete quantifizierte Zielsetzungen politisch nicht durchsetzbar, trotz mehrfacher Forderungen des LNV, so dass es dem Plan wie vielen anderen Fachplänen an Verbindlichkeit mangelt. Im Dezember stimmte das Kabinett schließlich dem Entwurf zu, so dass Baden-Württemberg das erste Bundesland mit einem – wenn auch stark verbesserungsfähigem – Umweltplan ist. Der LNV sieht nun seine weitere Aufgabe darin, die Umsetzung des Umweltplans politisch einzufordern, damit dessen Ziele auch erreicht werden. Eine baldige Fortschreibung ist ebenfalls notwendig.

Der LNV wurde zu der maßgeblichen Zieländerung, den Sport als Ziel in die Verordnung über den Naturpark (NP) Südschwarzwald aufzunehmen, nicht mehr angehört. Diese wurde am 1. März 2000 von Regierungspräsident Dr. Sven von Ungern-Sternberg unterzeichnet und der Naturpark darin als „bedeutsame Landschaft für Tourismus einschließlich des Sports“ bezeichnet. Einmal mehr hat damit die Übermacht der Bürgermeister im Trägerverein gegen den Naturschutz und einseitig für Wirtschaftsförderung entschieden. Im Herbst wurde auch der Trägerverein für den Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord gegründet. In beiden Naturparks arbeiten LNV

und Schwarzwaldverein als stimmberechtigte Mitglieder mit und versuchen, durch gute Argumente der Entwicklung der beiden Naturparke eine Richtung zu geben, die ihrem Namen gebührt.

Mitgearbeitet hat der LNV bei den Vorbereitungen eines Forstprogramms für Baden-Württemberg, das sich auf vier Themenfelder, darunter Klimaschutz und biologische Vielfalt, konzentriert.

Einen Erfolg durften LNV und andere Naturschutzverbände bei der Novellierung des Marktentlastungs- und Kulturlandschafts-Ausgleichs – kurz MEKA genannt – verbuchen, als zumindest einige Teile ihrer intensiven Mitarbeit im Vorfeld der Novellierung Eingang in das MEKA fanden, so die Förderung der Artenvielfalt in der Landwirtschaft.

Unserem Mitgliedsverband, dem Deutschen Tierschutzverband, Landesverband Baden-Württemberg, durften wir dazu gratulieren, dass sein jahrelanges Bemühen, den Tierschutz in der Landesverfassung zu verankern, endlich von Erfolg gekrönt war. Artikel 3 b der Landesverfassung heißt nun: Tiere werden als Lebewesen und Mitgeschöpfe im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung geachtet und geschützt.

Mit Exkursionen für alle Interessierten organisierten die LNV-Arbeitskreise Göppingen und Karlsruhe im Jahr 2000 einen „Tag der Artenvielfalt“, um das Bewusstsein in der Bevölkerung für die Vielfalt der Lebensformen um uns herum zu wecken.

Natur als Kulisse erfreut sich – zum Teil zu unserem Leidwesen – zunehmender Beliebtheit. So hatte der LNV viel zu tun, um den Anfängen von kulturellen Großveranstaltungen ausgerechnet in Naturschutzgebieten zu wehren. Genannt seien hier nur begleitende Partys zu Backes „Nachtcafé“ im NSG Favoritepark/Landkreis Ludwigsburg, ein Freiluftkino in der Burg Hohennagold/Landkreis Calw, ein UNESCO-Kinderfestival im NSG Tüllinger Berg/Landkreis Waldshut und anderes mehr.

Dies waren beispielhaft einige der Themen- und Aktionsfelder des LNV im Jahr 2000.

Stuttgart, den 28.02.2001 Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg e. V.

POLITISCHE ARBEIT DES LNV

Gespräche mit ...

- dem Staatsminister Dr. Christoph Palmer
- der Ministerin für den Ländlichen Raum, Gerdi Staiblin
- dem Minister für Umwelt und Verkehr, Ulrich Müller
- Ministerialdirektoren der Landesministerien sowie mit Abteilungs- und Referatsleitern
- Fraktionen, Landtagsabgeordneten, sonstigen Politikern
- Regierungspräsidenten, Forstpräsidenten, Landräten
- vielen weiteren Vertretern von Landesbehörden, Verbänden und Institutionen
- u.v.m.

Stellungnahmen zu Entwürfen von Rechtsvorschriften und Plänen der Landesregierung sowie der Bundesregierung (über den DNR)

- Umweltplan zukunftsfähiges Baden-Württemberg (UVM)
- Verordnung des Naturparks Südschwarzwald
- Gebietsvorschläge des Landes für Natura 2000
- Wasserkrafterlass
- Privatisierung in der Abwasserbeseitigung
- Eigenkontrollverordnung für Abwasseranlagen
- Verordnung über Qualitätsziele für bestimmte Stoffe zur Verringerung der Gewässerverschmutzung
- TA Luft (über den DNR)
- Gesetz zur Neuorganisation der Naturschutzverwaltung
- Gebietsvorschläge des Landes nach der FFH-Richtlinie
- Strukturförderung durch die EU
- Neufassung der Naturparkförderung
- Umweltsiegel Baden-Württemberg
- Zwischenbericht zur Naturparkkonzeption für den Südschwarzwald
- u.v.m.

Teilnahme und Stellungnahmen bei Anhörungen und Besprechungen

- Anhörung zur EU-Förderung nach Ziel-2 im Ministerium Ländlicher Raum
- Anhörung zur Natura-2000-Gebietsvorschlagliste des Landes
- Anhörung zur Verordnung Privatisierung in der Abwasserwirtschaft
- Anhörung zur EU-Wasserrahmenrichtlinie
- u.v.m.

Mitwirkung in Gremien und Arbeitsgruppen des Landes (Auszug)

- Arbeitsgruppe „Sport und Umwelt“ im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
- Beirat zur Durchführung des Ökologischen Jahres bei der Landeszentrale für politische Bildung
- Beirat zur Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg
- Beirat zur MBW - Marketinggesellschaft im Ministerium Ländlicher Raum
- Jury „Umweltpreis für Unternehmen“ des Ministeriums für Umwelt und Verkehr
- Jury „Erlebnisparks“ des Wettbewerbs der Stiftung Naturschutzfonds
- Jury „Konkrete Projekte zur Lokalen Agenda 21“ des Ministeriums für Umwelt und Verkehr
- Kuratorium der Akademie für Technikfolgenabschätzung im Ministerium für Wissenschaft und Kunst sowie in Projektbeiräten
- Landesbeirat für Natur- und Umweltschutz im Ministerium Ländlicher Raum und zugehörigem Fachausschuß für Naturschutzfragen
- Landesfachausschuss Tourismus im Wirtschaftsministerium
- Landesfischereibeirat im Ministerium Ländlicher Raum
- Landesforstwirtschaftsrat im Ministerium Ländlicher Raum
- Rundfunkrat des Südwestrundfunks
- Stiftungsrat der Stiftung Naturschutzfonds

Neben diesen auf Landesebene angesiedelten Gremien wirkt der Landesnaturschutzverband mit ehrenamtlichen Vertreterinnen und Vertretern mit ...

- in Beiräten und Arbeitsgruppen der Regierungspräsidien (Beispiel: Naturschutz-, Fischereibeiräte, Fachausschuss für die Anerkennung von Luftkur- und Erholungsorten)
- in Beiräten der Land- und Stadtkreise, der Städte und Gemeinden
- im Vorstand der Trägervereine Naturpark Obere Donau und Naturpark Südschwarzwald
- in der Lenkungsgruppe und nachfolgend im Trägerverein des geplanten Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord
- in der Pro Regio GmbH Ravensburg, Nachfolgeorganisation des ehemaligen Modellprojekts PLENUM Isny/Leutkirch
- in den Kuratorien der Naturschutzzentren Beuron, Schopflocher Alb und Ruhestein
- im Beirat des Umweltprogramms BodenseeRaum (UBR)
- in den Landschaftspflegeverbänden Emmendingen, Schwäbisch Hall sowie den Neugründungen Main-Tauber-Kreis und Ostalbkreis
- u. v. m.

Weiterhin sind die Naturschutzverbände auf Betreiben des LNV Mitglied im Forum Region Stuttgart e. V. (FRS), einem Verein, der das Regionalbewußtsein für die Region Stuttgart stärken will, u.a. auch hinsichtlich Umweltschutzbelangen: Mitwirkung im Kuratorium, in der Jury zum Förderpreis (mit fünf Bereichen: Umwelt, Kultur, Bürgerschaftliches Engagement, Sport und Denkmalschutz) sowie in der Jury zum Kantinenwettbewerb 2000.

Der LNV unterhält Gesellschafteranteile der Klimaschutz und Energieagentur (KEA) des Landes und nimmt die Belange des Natur- und Umweltschutzes in der Gesellschafterversammlung wahr.

Weitere politische Arbeit (EU-Beschwerden, Petitionen)

- Petition 12/05208 zu Kanusport und Naturschutz an der Jagst; hier ergänzende Informationen an den Petitionsausschuss
- Petition Thermalbad Fischbach
- EU-Beschwerde 99/4272 zur BAB 96 Leutkirch-Dürren; ergänzende Informationen an die EU-Kommission
- EU-Beschwerde 99/5318 zur Erweiterung der Ehmetsklinge; ergänzende Informationen an die EU-Kommission

Thematische Arbeitsgruppen des Landesnaturschutzverbandes

- Projektgruppe "Nordschwarzwald"
Unter Beteiligung von BUND, NABU, Schwarzwaldverein, TV "Die Naturfreunde", LJV, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und Schwäbischer Albverein. Die Projektgruppe ist seit Ende 1999 beratendes Gremium für den LNV-Vertreter und seinen Stellvertreter in der Lenkungsgruppe zur Planung eines Naturparks Nordschwarzwald und setzt diese Arbeit auch nach der Gründung des Trägervereins Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord fort.
- Projektgruppe Südschwarzwald
Diese Projektgruppe hat sich ebenfalls zur Begleitung und Beratung der LNV-Vertreter in den vorbereitenden Gremien zur Gründung des Naturparks Südschwarzwald gebildet. Der Trägerverein ist zwischenzeitlich gegründet. Die Gruppe begleitet derzeit die Arbeiten um den Naturparkplan und bringt die Belange von Natur- und Landschaftsschutz in die anstehenden Projekte mit ein.
- Projektgruppe „Stimmrechte für die LNV-Arbeitskreise“
Auf Antrag einiger LNV-Arbeitskreise wurde diese Projektgruppe gegründet mit dem Ziel, die Mitwirkungsmöglichkeiten der LNV-Arbeitskreise innerhalb der Verbandspolitik auch auf Landesebene zu stärken und die Möglichkeiten zu prüfen, ob den Arbeitskreisen auf der Mitgliederversammlung ein Stimmrecht eingeräumt werden kann, wie dies bislang nur den Mitgliedsverbänden zusteht.

Beteiligung des LNV an Aktionen, Bündnissen und Projektgruppen anderer Verbände

- Aktion "Mobil ohne Auto" 2000
- UMKEHR Stuttgart, eine Gemeinschaftsinitiative von LNV, BUND, NABU, VCD, ADFC, Pro Bahn und den "Naturfreunden" gegen das Prestigeprojekt Stuttgart 21

STELLUNGNAHMEN ZU ANHÖRUNGSVERFAHREN

Aufgrund seiner gesetzlich verankerten Anhörungsrechte nach § 29 BNatSchG oder §§ 59 und 63 des baden-württembergischen Naturschutzgesetzes, z. T. aber auch freiwillig, etwa bei der Bauleitplanung, gibt der LNV jährlich eine große Zahl von Stellungnahmen zu Bauvorhaben oder vorbereitenden Plänen ab. Stellungnahmen und Äußerungen hierzu erarbeiten in der Regel unsere regionalen Arbeitskreise, in denen Mitglieder und Beauftragte aller anerkannten Naturschutzverbände und einer Vielzahl weiterer aktiver Gruppierungen vertreten sind.

Dieser Schulterschluss der tragenden Kräfte des Natur- und Umweltschutzes bis in die Landkreise hinein vermag es, solchen Stellungnahmen den notwendigen Nachdruck zu verleihen und beugt gleichzeitig Bestrebungen vor, Naturschutzbelange durch divergierende Stellungnahmen unbeachtet zu lassen.

Allein über die Landesgeschäftsstelle wurden 2000 u. a. zu folgenden Verfahren ausführliche Stellungnahmen geleitet und dort bearbeitet:

| | |
|---------------------------------------------------------------------------------|----|
| Gesetze und andere Rechtsvorschriften | 9 |
| Schutzgebietsverordnungen (NSG, LSG, Naturparke) | 24 |
| Befreiungen von Schutzgebietsverordnungen (NSG, LSG, fND) | 16 |
| §24a- Biotop, flächenhafte Naturdenkmale, geschützte Grünbestände | 1 |
| Pläne und Konzepte auf Landesebene | 1 |
| Bebauungspläne | 80 |
| Flächennutzungspläne | 20 |
| Regionalpläne und Landschaftsrahmenpläne | 4 |
| Straßenbauvorhaben | 35 |
| Schienenbauvorhaben | 6 |
| Wasserrechtsverfahren (außer Kiesabbau) | 57 |
| Abfall-, Müll-, Erddeponierungen | 4 |
| Torf-, Kies-, Sand- und sonstige Abbauten | 9 |
| Erdgas- und elektrische Leitungen | 4 |
| Fernmeldelinien | 1 |
| Flurbereinigungsverfahren | 13 |
| Wald (Bann-/Schonwälder, Aufforstungen, Waldinanspruchnahmen, Holz-Nasslager | 4 |
| Windkraftanlagen | 5 |
| Immissionsschutz | 1 |
| Sonstiges (Fahrradwege, Golfplätze, Sessel- und Seilbahnen usw.) | 11 |

Neben diesen Äußerungen wurden zahlreiche weitere "Gemeinsame Stellungnahmen aller nach § 29 BNatSchG anerkannten Verbände" im Auftrag des Landesnaturschutzverbandes von unseren regionalen Arbeitskreisen direkt an Behörden und Institutionen gegeben. Stellvertretend seien hier erwähnt:

- Abbau (Kies, Sand, Steine):
Abbau der Grimmelfinger Graupensande, Alb-Donau-Kreis
Kiesabbau beim NSG „Ersinger Springhalde“, Enzkreis
- Bahn:
Umschlagsbahnhof Kornwestheim, Ludwigsburg
DB-Neubaustrecke Rhein-Neckar
Straßenbahn Durlach – Wolfartsweier, Landkreis Karlsruhe
- Bebauungspläne: etwa der Lärmschutzwand entlang der BAB 6, Lkr Heilbronn
- Erdgas/Erdölleitungen: Erdgashochdruckleitung Rottweil-Geisingen
- Flurbereinigung:
Kupferzell - Rechbach, Hohenlohekreis
Mulfingen - Simprechtshausen, Hohenlohekreis
Oberrot – Ebersberg, Landkreis Schwäbisch Hall
Ihringen – Schachenberg, Landkreis Freiburg
- Radwege: Radweg entlang der K7951/Mochenwangen, Landkreis Ravensburg
- Raumordnungsverfahren: Bau- Gartenmarkt in Esslingen
- Regionalplanänderung: Gewerbegebiet „Maisenhalden“/Möckmühl, Landkreis Heilbronn
- Seilbahnen: Umlaufkabinenbahn zum Belchenhaus, Landkreis Lörrach
- Schutzgebiete:
NSG „Spitzenberg-Michelbach-Baiershälde“, Landkreis Heilbronn
NSG „Oberes Tal“, Landkreis Ludwigsburg
NSG „Feuerbacher Heide – Dickenberg“, Landkreis Böblingen
NSG „Rot- und Seebachtal“, Ostalbkreis
NSG „Oberes Donautal“, Landkreis Tuttlingen
- Straßenbau:
Westumfahrung Schwäbisch Hall, Landkreis Schwäbisch Hall
Ausbau der K 1063 im NSG „Kasparbrunnen“, Landkreis Böblingen
Ausbau der L 125 bei Pfaffenweiler, Landkreis Markgräfler Land
Ausbau der K 2330 bei Westernbach, Hohenlohekreis
Ausbau der K 2315 bei Neunstetten, Hohenlohekreis
- Waldinanspruchnahme:
Ausweisung eines Gewerbegebiets in Neuhausen o.E./Tuttlingen
Ausweisung eines Gewerbegebiets in Sulzhau/Freudenstadt
- Wasserverfahren:
ökologische Aufwertung des Galgenbaches, Ortenaukreis
Gewässerentwicklungsplan Würm, Landkreis Böblingen
Hochwasserschutzmassnahmen in Brackenheim, Landkreis Heilbronn
Uferrenaturierung Langenargen, Bodenseekreis
Wasserschutzgebiet „Pfinztal“, Enzkreis
- Windkraftanlagen: in Impfingen, Main-Tauber-Kreis

Weitere Beispiele finden Sie in den Anlagen. Dort haben unsere Arbeitskreise Ostalbkreis- Bereich Schwäbisch Gmünd und Böblingen beispielhaft Ihre Tätigkeit dargestellt.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Auszug -

Exkursionen auf Landesebene

- mit der Landesforstverwaltung zu den Sturmwurfflächen bei Bühl / Landkreis Rastatt

Veranstaltungen auf Landesebene

Zukunftsforum Naturschutz 2000 zum Thema „Natura 2000 - Die FFH-Richtlinie und ihre Folgen“, gemeinsame Tagung von LNV und Evangelischer Akademie Bad Boll am 20.10.2000 in Stuttgart, Haus der Architekten

Seminar „Motivation ist schon der halbe Weg zum Umweltengagement“; gemeinsames Seminar von LNV und Akademie für Natur- und Umweltschutz BW (8.11.2000)

Vortrag „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (Natura 2000) – Chancen aus der Sicht des Landesnaturschutzverbandes; im Rahmen des Kolloquiums zur Landschafts- und Pflanzenökologie der Universität Hohenheim (17.01.2000)

Veröffentlichungen/Informationen

- Jahresbericht 1999
- LNV-Rundschreiben 1-4/2000 mit aktuellen Informationen für unsere Arbeitskreise und Mitgliedsverbände sowie weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LNV
- Aktuelle Informationen und Argumentationshilfen in knapper Form im Rahmen der LNV-INFOs zu folgenden Themen:
 - Info 1/00: Objekte des Jahres 2000
 - Info 2/00: Biosphärenreservat – Naturpark - PLENUM
 - Info 3/00: Tag der Artenvielfalt
 - Info 4/00: Raumordnungsverfahren – Planfeststellungsverfahren - UVP
 - Info 5/00: Bauleitplanung - Plangenehmigungsverfahren
 - Info 6/00: Ökologische Baubegleitung
 - Info 7/00: Notwendigkeit der Verbandsklage in Baden-Württemberg
 - Info 8/00: Umweltmeldungen
 - Info 9/00: Eckpunkte zur Einrichtung des Naturparks “Schwäbische Alb”
 - Info 10/00: Objekte des Jahres 2001
 - Info 11/00: Die Wasserrahmenrichtlinie

Pressemitteilungen (Beispiele)

- zum Klimaschutz: LNV fordert Konsequenzen aus der Sturmkatastrophe Weihnachten 1999
- zum Naturpark Südschwarzwald: Was hat der Naturpark mit dem Naturschutz zu tun?
- zum Flächenverbrauch: Umfrage des LNV belegt ungebremsten Flächenverbrauch trotz Ausgleichsverpflichtung
- zu Natura 2000: LNV kritisiert FFH-Gebietskulisse des Landes als viel zu klein
- Mitgliederversammlung des LNV wählt Reiner Ehret zum neuen Vorsitzenden
- Natura 2000: LNV hält die Gebietsauswahl des Landes für nicht ausreichend
- LNV fordert Nachbesserungen der Landesvorschläge zu Natura 2000
- zur B 31 in Freiburg: Mehr Chancen für einen zweispurigen Stadttunnel
- Windenergie: zur Debatte um Landschaftsschutz und Windenergie
- Ökosteuer: LNV kritisiert Haltung der Landesregierung zur Ökosteuer
- Große Resonanz auf das „Zukunftsforum Naturschutz“ zum Thema „Natura 2000 – Die FFH-Richtlinie und ihre Folgen“
- Zerschlagung der Bezirksstellen für Naturschutz wider jede Vernunft
- Offener Brief an den Ministerpräsidenten zur Zerschlagung der BNL
- Wahlplattform des LNV zur Landtagswahl – zentrale Forderungen an die Politik im Bereich Natur- und Umweltschutz

INTERNE VERANSTALTUNGEN UND BESPRECHUNGEN

Interne Arbeitsweise des LNV

Um die Belange des Natur- und Umweltschutzes im politischen Raum und in der Öffentlichkeit wirkungsvoll vertreten zu können, bedarf es verbandsinterner Organisation und Abstimmungen. Diese leistete der LNV im Jahr 2000 u. a. in

- einer **Mitgliederversammlung**
- **Vorstandssitzungen**
- einer Sitzung der **LNV-Strukturkommission**
- acht **Treffen mit unseren Arbeitskreisen** in den jeweiligen Regierungsbezirken
- zwei Gesprächen der Vorsitzenden der nach §29 BNatSchG anerkannten Verbände
- Sitzungen unserer **Projektgruppen Südschwarzwald und Nordschwarzwald**
- einer Sitzung unserer **Projektgruppe „Stimmrechte für Arbeitskreise“**

Dem Vorstand und der Geschäftsführung standen auch im Jahr 2000 wieder **Fachreferentinnen und -referenten** mit ihrem Wissen beratend zur Seite oder vertraten den LNV bei verschiedenen Terminen.

Die Projektgruppen bearbeiten zeitlich begrenzt bestimmte Fachthemen oder aktuelle Probleme.

Die einzige hauptamtliche Institution des LNV, die **Geschäftsstelle** mit Sitz in Stuttgart, organisiert die Verteilung der Unterlagen zu Anhörungsverfahren sowie Fachinformationen. Sie koordiniert die Stellungnahmen zu Rechtsvorschriften und Fachplanungen auf Landesebene, z.T. auch auf regionaler Ebene. Sie unterstützt vor allem die LNV-Arbeitskreise und andere mit Tipps, nimmt Anregungen, Problemfälle auf und bearbeitet diese selbst oder leitet sie an kompetente Ansprechpartner weiter.

So werden landesweite Probleme erkannt, vom Vorstand aufgegriffen und auf landespolitischer Ebene gegenüber Ministerien und Fachbehörden thematisiert. Umgekehrt konnten den Arbeitskreisen und Mitgliedsverbänden von Vorstand und Geschäftsstelle in zahlreichen Fällen wichtige Informationen und Einschätzungen für die Naturschutzarbeit gegeben werden.

Wirkungsvoller Natur- und Umweltschutz setzt vor allem einen funktionierenden Informationsaustausch zwischen den Arbeitskreisen und Mitgliedsverbänden einerseits und Vorstand und Geschäftsstelle andererseits voraus.

Zu diesem regelmäßigen Austausch gehörten auch im Jahr 2000 acht **Besprechungen des Vorstands mit den Arbeitskreisen in den Regierungsbezirken**, vier davon mit Vertretern der Oberen Naturschutzbehörde und der jeweiligen Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege. Vor der eigentlichen Sitzung fand 1999/2000 für Interessierte ein Erfahrungsaustausch zum Schwerpunkt „Großveranstaltungen in Naturschutzgebieten“ statt.

Besuche des Vorsitzenden, von Vorstandsmitgliedern oder der Geschäftsführung bei den Arbeitskreisen oder Mitgliedsverbänden dienen ebenfalls dazu, die Situation vor Ort zu erfahren, der Arbeit neue Impulse zu geben oder über die Landespolitik informieren zu können, wo immer dies personell und zeitlich möglich war.

STIFTUNG DES LNV

Der Landesnaturschutzverband ist Träger einer Stiftung zur Förderung von Maßnahmen auf dem Gebiet des Natur- und Umweltschutzes, die von der Geschäftsstelle des LNV mit betreut wird. Von einer sachkundigen Jury, bestehend aus dem LNV-Vorsitzenden, Reiner Ehret, dem Schatzmeister Dr. Heiner Grub, dem Rechtsreferenten Fritz Endemann sowie Fritz Bürkle und dem Leiter der BNL Stuttgart, Reinhard Wolf, konnte 2000 die Förderung folgender Projekte bewilligt werden:

| Projekt | Förderbeschlüsse 1999 |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------|
| 1/00 LNV-AK Rems-Murr-Kreis: „Leistungsabzeichen Natur“ | 4.500 |
| 4/00 LNV-AK Ravensburg: „Wissenschaftliche Messreihe zur kontinuierlichen Erfassung von pH-Wert und Sauerstoffsättigung im Rohrsee | 2.000 |
| 10/00 Die Naturfreunde, OG Freiburg i. Br.: „Beiträge zur Erhaltung des NSG Jennetal“ | 500 |
| 11/00 Schwäbischer Heimatbund: „Pflegeeinsatz im NSG ‚Hirschauer Berg‘ (Internationales Jugendlager des SCI) | 6.000 |
| 12/00 LNV-AK Göppingen: „GEO-Tag der Artenvielfalt am 03.06.2000 (Fotokopien, Fotodokumentation usw.) | 500 |
| 15/00 Angelverein Weil am Rhein und Umgebung: „Nachuntersuchung der Renaturierungsstrecke des Feuerbachs - Aktionstage für Jugendliche | 1.000 |
| 19/00 NABU, OG Obererdingen-Kürnbach-Sulzfeld: „Maßnahmen im Rahmen des Biotop- und Artenschutzes (Steinkauzröhren) | 1.500 |
| 23/00 BUND-RV Mittl. Oberrhein: „Projekt: ... Die Verringerung des Flächenverbrauchs. Erarbeitung von Vorschlägen am Beispiel des Ballungsraums Karlsruhe“ | 2.500 |
| 25/00 BUND-RV Südl. Oberrhein: Informationskampagne zum Thema „Integriertes Rheinprogramm und Auenwald“ | 25 % der Kosten, max. 5.000 |
| 26/00 BUND, KG Biberach: Nistkastenaktion in Kindergärten und Schulen | 1.000 |
| 32/00 Biolog. Station Hotzenwald: Moorrenaturierung im Hotzenwald | 1.600 |
| Festgelegte Mittel 2000 insgesamt | 26.100 |

(Stand: Dezember 2000)

DER VORSTAND DES LNV

| | |
|-----------------------|--------------------------------------|
| Vorsitzender | Reiner Ehret |
| Stellvertreter | Gundel Beck-Neumann Manfred Tries |
| Schatzmeister | Dr. Heiner Grub |

Beisitzer (von der Mitgliederversammlung gewählt)

Dr. Heinz-Dieter Elschenbroich
Regina Schmidt-Kühner
Peter Stoll

Delegierte der großen Mitgliedsverbände

August W. Kaspar
Landesfischereiverband

Prof. Dr. Theo Müller
Schwäbischer Albverein

Hermann Schäfer
Schwarzwaldverein

Dieter Laquai
Arbeitsgemeinschaft Die Naturfreunde Bad.-Württ. e. V.

Dr. Jauch
Landesjagdverband

Delegierte der regionalen Arbeitskreise

Martin Klingel
für den Regierungsbezirk Karlsruhe

Jürgen Schweier
für den Regierungsbezirk Stuttgart

Hans-Heinrich Vögele
für den Regierungsbezirk Freiburg

Dr. Martin Engelhardt
für den Regierungsbezirk Tübingen

PROJEKTGRUPPEN UND REFERENTEN IM LNV

Projektgruppen

Projekt

Sprecher

Südschwarzwald

Dr. Thomas Coch

Nordschwarzwald

Dr. Anke Trube

Stimmrecht für Arbeitskreise

Martin Klingel

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

Fachbereich

Referentin/Referent

Abfall

Prof. Dr. Wolfgang Faigle

Artenschutz

Dr. Arno Wörz

Energie

Dr. Joachim Nitsch

Finanzpolitik und Wirtschaftsfragen

Dr. Hans Diefenbacher

Gesundheit

Prof. Dr. Friedrich Marbod Meißner

Immissionsschutz, Klima, Luft und Lärm

Dipl.-Met. Ulrich Hoffmann

Landwirtschaft

Dr. Gerhard Bronner

Naturschutz

Dr. Michael Hassler

Neue Medien

Prof. Gunter Kaufmann

Recht

Fritz Endemann

Umweltbildung

Gundel Beck-Neumann, Astrid Woog

Verkehr

Reiner Ehret

Wasser

Günther Schloz

MITGLIEDSVERBÄNDE DES LNV

(Stand: Dezember 2000)

1. Aktionsgemeinschaft für demokratische Verkehrsplanung Breisgau-Hochschwarzwald e. V.
2. Aktionsgemeinschaft Natur- und Umweltschutz Oberbaden e.V.
3. Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club, ADFC, Landesverband Baden-Württemberg
4. Arbeitsgemeinschaft „Die Naturfreunde“ in Baden-Württemberg e. V.
5. Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Umweltschutz Bruchsal e. V., (AGNUS)
6. Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz Schwarzwald-Baar-Heuberg e. V.
7. Arbeitskreis "Heimische Orchideen" Baden-Württemberg e.V.
8. Baden-Württembergischer Forstverein e.V.,
9. Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.
10. Badische Heimat e.V.
11. Bürgeraktion "Das bessere Müllkonzept" Dachverband Baden-Württemberg e. V.
12. Bund für Naturschutz in Oberschwaben e.V.
13. Bund für Umweltschutz in Reutlingen e.V.
14. Bund Naturschutz Alb-Neckar e.V.
15. Deutscher Alpenverein - Sektion Schwaben
16. Deutscher Bund zur Rettung des Lebens (DRL)
17. Deutscher Naturkundeverein e.V.
18. Deutsches Rotes Kreuz - Bergwacht Württemberg
19. Deutscher Tierschutzbund - Landesverband Baden-Württemberg e. V.
20. Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg e.V.
21. Landesfischereiverband Baden-Württemberg e.V.
22. Landesjagdverband Baden-Württemberg e.V.
23. Landesverband für Höhlen- und Karstforschung e.V.
24. Luchs-Initiative Baden-Württemberg zur Förderung des Artenschutzes e. V.
25. Naturschutzgruppe "Taubergrund" e.V.
26. Odenwaldklub (Bereich Baden-Württemberg) e.V.
27. Ökologischer Jagdverein BW
28. Schutzgemeinschaft Deutscher Wald - Landesverband Baden-Württemberg e. V.
29. Schwäbischer Albverein e.V.
30. Schwäbischer Heimatbund e.V.
31. Schwarzwaldverein e.V.
32. SOS Weißstorch Breisgau e.V.
33. Verein für Obstbau, Garten und Landschaft e.V. Immenhausen
34. Verschönerungsverein Stuttgart e.V.

Gastvereine:

- Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Bodensee - Regionalverband für Umweltschutz
- Bund der Landjugend im Bauernverband Baden-Württemberg

Anlage: Tätigkeitsberichte der LNV-Arbeitskreise Schwäbisch Gmünd und Böblingen

